

S t a d t H a a n
Niederschrift über die
**16. Sitzung des Ausschusses für Wirtschaftsförderung,
Liegenschaften, Kultur, Städtepartnerschaften und Tourismus der Stadt Haan**
am Dienstag, dem 01.10.2024 um 17:00 Uhr
im Sitzungssaal der Stadt Haan

Beginn:
17:00

Ende:
18:40

Vorsitz

Stv. Elke Zerhusen-Elker

CDU-Fraktion

AM Marlene Altmann

Stv. Gerd Holberg

AM Dr. rer. nat. Ulrike Peterseim

Stv. Folke Schmelcher

Stv. Rainer Wetterau

Vertretung für AM Tonn

SPD-Fraktion

Stv. Walter Drennhaus

AM Gerd-Peter Heinrichs

Stv. Jens Niklaus

Stv. Bernd Stracke

WLH-Fraktion

AM Ernst Adam

Stv. Barbara Kamm

Stv. Annegret Wahlers

Vertretung für AM Schneider

GAL-Fraktion

Stv. Nicola Günther

AM Jonas Riepe

Vertretung für Stv. Haberpursch

FDP-Fraktion

AM Britta Sawukaytis

Bürgermeisterin

Bürgermeisterin Dr. Bettina Warnecke

Verwaltung

VA Dr. Jürgen Simon

VA Paulina Betthaus

VA Hans-Peter Ennemoser

VA Frieder Mari-Zeller

Gäste

Kristin Wedmann

Jörg Brode

Die Vorsitzende Elke Zerhusen-Elker eröffnet um 17:00 Uhr die 16. Sitzung des Ausschusses für Wirtschaftsförderung, Liegenschaften, Kultur, Städtepartnerschaften und Tourismus der Stadt Haan. Sie begrüßt alle Anwesenden - auch die anwesenden Gäste - und stellt fest, dass ordnungsgemäß zu der Sitzung eingeladen wurde. Sie stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Frau Zerhusen-Elker erklärt, dass die Verwaltung gerne den TOP 3 vorziehen möchte. VA Mari-Zeller nehme extra für den Tagesordnungspunkt an der Sitzung teil und könne somit dann nach der Beratung des TOPs gehen. Einstimmig wird das Vorziehen des TOP 3 beschlossen.

Öffentliche Sitzung

1./ Befangenheitsmitteilungen

Protokoll:

Es gibt keine Befangenheitsmitteilungen.

3./ Gedenkorte und Stolpersteine in Haan - Antrag der SPD Fraktion WLKSTA vom 20.02.2024 Vorlage: WTK/063/2024

Protokoll:

Stv. Niklaus erklärt, dass die Vorlage dem Thema nicht gerecht werde und deshalb das Thema heute nicht beraten, sondern in den kommenden Ausschuss geschoben werden solle. Ein Ort zum Gedenken sollte identifiziert werden. Es gäbe bereits Ausarbeitungen, u.a. habe die SPD eine Chronik erarbeitet, auf die zurückgegriffen werden könne. In der nächsten Ausschusssitzung solle die Verwaltung ein Konzept vorstellen, über das dann beraten werden könne.

Bgm'in Dr. Warnecke fragt nach, was genau sich die SPD und die Ausschussmitglieder vorstellen. Es solle eine Diskussion dazu stattfinden.

Stv. Wetterau berichtet, dass die CDU-Fraktion ebenfalls eine Umsetzung des Antrags möchte. Ggf. könnte auch das neue Rathaus als ein Gedenkort genutzt werden. Auch er sieht nicht, dass heute eine Entscheidung getroffen werden kann.

AM Heinrichs verweist auf die aktuelle politische Situation und die hohen Wahlergebnisse für die AFD. Gerade jetzt muss der Antrag umgesetzt werden. Er würde sich dazu mehr Kreativität von Seiten der Stadtverwaltung wünschen. Schulen könnten angefragt werden oder auch ältere Generationen aus der Zivilgesellschaft. Wichtig wäre, dass die Verwaltung genau sagt, welche Maßnahme wieviel Personaltage und finanziellen Mitteln fordert. Zudem muss klar sein, in welchen Zeiträumen die Umsetzung stattfindet. Dann können die Politik immer noch über einzelne Maßnahmen entscheiden.

VA Mari-Zeller sagt, dass folgende Fragen geklärt sein müssen. Wie soll der Gedenkort gestaltet werden und wo soll dieser sein? Hierbei müsse die Historizität beachtet werden, da Haan und Gruiten damals noch nicht als Stadt verbunden waren. Die Gedenkorte, die es in Haan gibt, würden nicht mehr deutlich aufzeigen, wofür sie genau stehen, da eine Fülle an Bedeutungen mit ihnen verbunden ist. Es könnten neue Stolpersteine gesetzt werden. Hier wäre ein strukturiertes Vorgehen notwendig. Aktuell habe er 30 Personen identifiziert. Jedoch ist er der Meinung, dass es bestimmt noch deutlich mehr Personen gäbe. Wichtig ist, dass auch die Familienangehörigen dazu ins Boot geholt werden. Nicht jeder möchte, dass ein Stolperstein eingerichtet wird. Alle Opfergruppen müssten zudem beachtet werden.

Eine derartige Recherche sei aber mit einem sehr erheblichen zeitlichen Aufwand verbunden.

Stv. Günther sieht den Antrag der SPD als ein sehr umfangreiches Projekt an und kann sich gut vorstellen, dass der Aufwand von der Stadtverwaltung nicht gestemmt werden könne. Es wäre eher ein Projekt für die Zivilgesellschaft.

AM Adam berichtet, dass die WLH-Fraktion sich nicht sicher ist, ob ein Gedenkstein das richtige ist, um junge Leute für dieses Thema zu sensibilisieren. Hier müsse eine andere Lösung her, gerade da bei den jüngsten Wahlen, die Jugend AFD gewählt hat. Die Verwaltung solle die Jugend einbeziehen und auf bestehende Strukturen zurückgreifen (z.B. JUPA).

VA Dr. Simon gibt zu bedenken, dass VA Mari-Zeller noch nicht so lange im Stadtarchiv tätig ist und deshalb auch weniger Zeit für die Einarbeitung in diese Thematik blieb. Zudem sieht er auch die Stabsstelle und den WLKSTA nicht als die richtigen Stellen an, um solche Themen zu bearbeiten und zu besprechen.

Die **SPD-Fraktion** macht noch einmal an mehreren Stellen deutlich, dass in der heutigen Zeit unbedingt etwas für die Gedenkkultur / Erinnerungskultur getan werden müsse, die Ausführungen der Stadtverwaltung nicht ausreichen seien und eine Gedenkkultur auch der jüngeren Generation vorgelebt werden müsse. **Bgm'in Dr. Warnecke** erklärt daraufhin, dass sie den Antrag nun besser verstanden haben. Man müsse sich entscheiden, ob ein Ort des Gedenkens geschaffen werden solle, oder ein Ort der Beteiligung. Wenn es um Letzteres ginge, dann stehe ein Gespräch/eine Beteiligung der gesamten Stadtgesellschaft im Fokus.

AM Sawukaytis findet den Vorschlag von **Bgm'in Dr. Warnecke** einen Ort der Beteiligung zu schaffen, gut. Es wäre etwas Lebendigeres. Für sie wäre wichtig, dass etwas Wiederkehrendes eingerichtet wird, das regelmäßig an die Opfer des Nationalsozialismus in Haan und Gruiten erinnert.

Auch **Stv. Wetterau** und **Stv. Günther** schließen sich der Idee an.

Stv. Niklaus steht einem regelmäßigen Beteiligungsprozess positiv gegenüber, wünscht sich aber auch etwa festes aus z.B. Stein.

VA Mari-Zeller erklärt, dass es tolle Beispiele für die Entwicklung von Orten gäbe. Er hab nur eine halbe Stelle, könne den Prozess begleiten, aber nicht federführend umsetzen.

Bgm'in Dr. Warnecke erklärt, dass die Verwaltung eine Vorlage erstellen und diese Idee der Beteiligung der Stadtgesellschaft – auch mit Unterstützung von u.a. JuPa, Seniorenbeirat – aufgreifen werde.

Eine Abstimmung über den Antrag wird nicht durchgeführt. **Stv. Zerhusen-Elker** hält fest, dass alle Anwesenden den Antrag für Positiv erachten.

Beschluss:

Der WLKSTA nimmt zur Kenntnis, dass mit den bestehenden personellen Kapazitäten der Stadtverwaltung sowie in der aktuellen haushälterischen Situation eine Umsetzung des Antrags nicht realisierbar ist.

Beschluss nach Beratung.

Abstimmungsergebnis:

Eine Abstimmung über den Antrag wird nicht durchgeführt. **Stv. Zerhusen-Elker** hält fest, dass alle Anwesenden den Antrag für Positiv erachten.

2./ Umsetzung Gründerwettbewerb
Vorlage: WTK/062/2024

Protokoll:

Bgm'in Dr. Warnecke berichtet, dass es eine Spende von 1.500 € geben wird, der Spender jedoch anonym bleiben möchte.

Stv. Wetterau und **Stv. Niklaus** begrüßen das Vorhaben.

Abstimmungsergebnis:

Kenntnisnahme

4./ Beantwortung von Anfragen

Protokoll:

Es liegen keine Anfragen vor.

5./ Mitteilungen

Protokoll:

VA Dr. Simon berichtet, dass aktuell die Abfrage an die musikausübenden Vereine laufe.

Zudem wurde der Heimatpreis 2024 vergeben. Die Jury hat erneut den Haaner Sommer im Bereich „Soziales Engagement“ ausgewählt. Zudem erhielt der Stammtisch Gruitener Geschichten den Heimatpreis im Bereich „Kulturelle Bildung“.

Es liegen keine weiteren Mitteilungen vor.